

ERGEBNISPROTOKOLL

Allgemeines

Datum & Uhrzeit	26.06.2023, 10:00 Uhr – 12:30 Uhr
Ort	Wasserverband Lausitz, Am Stadthafen 1, 01968 Senftenberg
Sitzungsleitung	Sven Guntermann, Werkstattprecher
Protokoll	Tobias Amende, Projektmanager Wirtschaftsregion Lausitz
Anlagen	Keine

Tagesordnung

1	Begrüßung der Gäste <i>Christoph Maschek, Verbandsvorsteher, Wasserverband Lausitz</i>
2	Bestätigung Protokoll der 11. Werkstattsitzung vom 22.11.2022 und Tagesordnung <i>Sven Guntermann, Werkstattprecher</i>
3	Stand der investiven und nicht-investiven Projekte <i>Josephine Götze, Projektmanagerin, Wirtschaftsregion Lausitz</i> 3.1 Investive Projekte der Werkstatt 4 3.1.1 Bereits von der IMAG Brandenburg bestätigt 3.1.2 In Qualifizierung 3.2 Nicht-investive Projekte der Werkstatt 4 – Bundesrichtlinie STARK
4	Vorstellung des länderübergreifenden Projektes „Trinkwasserverbundsystem Lausitz“ 4.1 Einordnung – Technisches Gesamtkonzept (länderübergreifend) <i>Dr.-Ing. Matthias Geisendörfer, Geschäftsführer, Infraprojekt Ingenieur GmbH</i> 4.2 Stand der brandenburgischen Teilmaßnahmen <i>Josephine Götze, Projektmanagerin, Wirtschaftsregion Lausitz</i> <i>Jan Lewerenz, Leiter Lausitz-Büro, Investitionsbank des Landes Brandenburg</i>
5	Sachstand zur Modellregion Gesundheit Lausitz <i>Heiko Jahn, Geschäftsführer, Wirtschaftsregion Lausitz</i>
6	Bedeutung des Policy Brief für den Werkstattprozess <i>Heiko Jahn, Geschäftsführer, Wirtschaftsregion Lausitz</i>
7	Stand der Imagekampagne „Die Lausitz. Krasse Gegend.“ <i>Ingvil Schirling, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Wirtschaftsregion Lausitz</i>
8	Sonstiges

Ergebnisse

1	<p>Begrüßung der Gäste</p> <p><i>Christoph Maschek, Vorstandsvorsteher, Wasserverband Lausitz</i></p>
2	<p>Bestätigung Protokoll der 11. Werkstattsitzung vom 22.11.2022 und Tagesordnung</p> <p><i>Sven Guntermann, Werkstattsprecher</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Das Protokoll der 11. Werkstattsitzung wird bestätigt.</i> • <i>Die Tagesordnung wird angenommen.</i>
3	<p>Stand der investiven und nicht-investiven Projekte</p> <p><i>Josephine Götze, Projektmanagerin, Wirtschaftsregion Lausitz</i></p> <p>3.1 Investive Projekte der Werkstatt 4</p> <p>3.1.1 Bereits von der IMAG Brandenburg bestätigt</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Zuwendungsbescheid (Teilbewilligung) erhalten und erste Auszahlung erfolgt:</u> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Neubau einer Trampolinhalle im Sportzentrum Cottbus (Stadt Cottbus)</i> • <u>Zuwendungsbescheid erhalten:</u> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Projektstudie zur Errichtung eines „Nationalen-BMX-Zentrums Deutschland“ (Stadt Cottbus), Grundsteinlegung für den 04.07.2023 geplant</i> • <u>Zuwendungsbescheid erhalten (Teilbewilligung):</u> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Barrierefreier Ausbau des Sportzentrums in Cottbus. 1.BA (Stadt Cottbus)</i> • <i>Zentrum für Medizintechnologien am CTK – Medical Accelerator (MED-ACC)</i> • <u>Beantragt:</u> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kultur- und Sportzentrum Burg (Spreewald) (Amt Burg)</i> • <i>Gesundheitslandhaus Schwarze Pumpe (Stadt Spremberg)</i> • <i>Ertüchtigung eines Gebäudes zur Errichtung der Pflegeschule Forst (FWG Forster Wohnungsbaugesellschaft mbH)</i> • <i>Trinkwasserverbundsystem Lausitz (1): Ausbau von zwei Trinkwasserleitungen zur Substitution der Versorgung durch das Wasserwerk Schwarze Pumpe (Spremberger Wasser- und Abwasserzweckverband)</i> • <u>In Abstimmung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Barrierefreier Ausbau des Sportzentrums in Cottbus – 2. BA: Sanierung und Modernisierung Haus des Sports (HdS) inkl. Nebengebäude und Außenraumgestaltung (Stadt Cottbus)</i> • <i>Errichtung eines Bildungszentrums Gesundheit Lausitz mit Simulationszentrum (Stadt Cottbus)</i> • <i>Errichtung einer Anlage für Phosphorrecycling aus Klärschlamm (LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG)</i> • <i>Trinkwasserverbundsystem (2): Neubau von zwei Druckerhöhungsstationen und einer Fernleitung sowie Modernisierung von Leitungsabschnitten und Kapazitätserweiterung eines Wasserwerks (Wasserverband Lausitz)</i> • <i>Der Werkstattsprecher fragt, warum bei manchen Projekten zwar seit geraumer Zeit von der Interministeriellen Arbeitsgruppe (IMAG) die Förderwürdigkeit festgestellt wurde, jedoch die Zeitspanne bis zur Antragstellung bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) groß ist. Die ILB erklärt, dass zahlreiche Kommunen derzeit Kapazitäts- und Ressourcenengpässe haben. Dadurch verzögere sich die Antragstellung bzw. auch das Nachreichen von Antragsdokumenten.</i>

3.1.2 In Qualifizierung

- Das Vorhaben „Trinkwasserverbundsystem Lausitz (3): Neubau Druckerhöhungsstation, Trinkwasserverbindungsleitung sowie Kapazitätserweiterung Wasserwerk Spremberg“ des Spremberger Wasser- und Abwasserzweckverband befindet sich als drittes und letztes brandenburgisches „Maßnahmenbündel“ des länderübergreifenden Vorhabens zur Schaffung eines gesamtheregionalen Trinkwasserverbundsystems Lausitz in der Qualifizierung.
- Die Projekte „Zukunftsfähiges Stadtquartier Luckau "Bildung | Gesundheit | Wohnen“, „Etablierung eines energieautonomen Kreislaufsystems für die Gemeinde Drahnsdorf“ und „Reallabor Autarke Energieversorgung Calau“ werden nach Freigabe und interner Auswertung der Ergebnisse des Stark-Vorhabens „Transformationsstudie zur Entwicklung von Transformations- und Dekarbonisierungspfaden für die Wärmeversorgung der Lausitz mit den Städten Hoyerswerda, Spremberg und Weißwasser mit dem Ziel der Klimaneutralität“ sowie des KoMoNa-Projektes in Vetschau/Spreewald weiterqualifiziert. Ziel ist es, dass Zukunftsthema kommunale Wärmeplanung/-wende ganzheitlich und von der Wissenschaft begleitet zu denken und die Lausitzer Kommunen bei der Umsetzung zu unterstützen.
- Die kommunale Wärmeplanung ist ein langfristiger und strategisch angelegter Prozess mit dem Ziel einer weitgehend klimaneutralen Wärmeversorgung bis zum Jahr 2045. Die kommunale Wärmeplanung wird voraussichtlich per Bundesgesetz für Kommunen ab einer bestimmten Einwohnerzahl verpflichtend. Das Gesetz wird derzeit unter Federführung des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen vorbereitet und im Laufe des Jahres 2023 erwartet. Anschließend wird die Verpflichtung durch das Bundesgesetz durch die Länder umgesetzt und an die Kommunen weitergegeben werden.
- Die Wirtschaftsregion Lausitz (WRL) fasst zusammen, dass die kommunale Wärmeplanung gesetzlich gefordert wird und Grundlage für weitere Strukturwandelprojekte sein wird. Die Energieversorgung soll dezentralisiert werden und neue Modelle wie Bürgerschaftsprojekte (Genossenschaften) im Bereich Windkraft- und Photovoltaikanlagen werden verstärkt in den Fokus rücken. Die Energie soll dort erzeugt werden, wo sie benötigt wird.

3.2. Nicht-investive Projekte der Werkstatt 4 – Bundesrichtlinie STARK

- Die WRL informiert die Werkstattmitglieder über den neuen Umgang mit STARK-Projekten in den Werkstätten. Ab sofort sollen die Werkstätten, wie bei den investiven Projekten, eine konsensuale Empfehlung aussprechen (auch bei Folgeanträgen).
- Die Förderrichtlinie STARK sieht zu jedem Antrag eine Beteiligung des Bundeslandes vor, in dem das Projekt wirkt. Die Länder nehmen eine Einschätzung zum Nutzen für die regionale Entwicklung vor; ein positives Votum zum Projektantrag ist Fördervoraussetzung. Das Land Brandenburg beobachtet und steuert die Förderung aus Mitteln des Strukturstärkungsgesetzes und legt dabei Wert auf maximale Wirkung der investiven und nicht-investiven Maßnahmen im Neben- und Miteinander. Deshalb hat das Büro des Lausitz-Beauftragten des Ministerpräsidenten in der StK die WRL gebeten, ein Monitoringsystem aufzusetzen, das neben den originären Zwischen- und Verwendungsnachweisen stattfindet. Das Monitoringsystem findet bereits Anwendung.
- Der Werkstattsprecher bekräftigt die Bedeutung der Arbeitsgruppen Landwirtschaft und Smart City/Region für den Werkstattprozess. Auch der enge Austausch mit der WRL und den anderen Werkstattsprecher:innen ist notwendig.

4 Vorstellung des länderübergreifenden Projektes „Trinkwasserverbundsystem Lausitz“

4.1 Einordnung – Technisches Gesamtkonzept (länderübergreifend)

Dr.-Ing. Matthias Geisendörfer, Geschäftsführer, Infracor Ingenieur GmbH

- *Aus der Werkstatt wird gefragt, woraus das Ungleichverhältnis des Investitionsvolumens zwischen Brandenburg (rund 21 Mio. Euro) und Sachsen (rund 224 Mio. Euro) resultiert. Es wird erklärt, dass die Modernisierungsleistungen an den bestehenden Wasserfernleitungen die kostenintensivsten Posten sind und der Großteil dieser Leitungen auf sächsischem Gebiet liegt.*
- *Themen wie der demografische Wandel oder Klimaveränderungen wurden betrachtet und sind in die Projektarbeit eingeflossen.*

4.2 Stand der brandenburgischen Teilmaßnahmen

Josephine Götze, Projektmanagerin, Wirtschaftsregion Lausitz

Jan Lewerenz, Leiter Lausitz-Büro, Investitionsbank des Landes Brandenburg

- *Siehe Tagesordnungspunkte 3.1.1 und 3.1.2.*

5 Sachstand zur Modellregion Gesundheit Lausitz

Heiko Jahn, Geschäftsführer, Wirtschaftsregion Lausitz

- *Seit dem 30.03.2023 ist Frau Dr. Jana Kube, Referentin der Stabstelle Hochschulmedizin des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (MWFK) am Standort der WRL und der Staatskanzlei des Landes Brandenburg (StK) in der Magazinstraße 28 in Cottbus tätig. Ziel ist die Unterstützung des Aufbaus des Innovationszentrums Universitätsmedizin Cottbus (IUC).*
- *Zukünftig wird das Thema Gesundheit in der Werkstatt eine zentrale Rolle einnehmen und gemeinsam mit Frau Dr. Kube soll die Vernetzung der Akteur:innen vorangetrieben werden. Auch die Bildung eines Expert:innenrates zum Thema Gesundheit als Unterstützung der Werkstattarbeit ist vorgesehen.*
- ***Frau Dr. Kube wird in einer der nächsten Sitzung den aktuellen Stand zum Aufbau des IUC vorstellen.***

6 Bedeutung des Policy Brief für den Werkstattprozess

Heiko Jahn, Geschäftsführer, Wirtschaftsregion Lausitz

- *Gut zweieinhalb Jahre nach Inkrafttreten des Strukturstärkungsgesetzes Kohleregionen wurde eine erste Zwischenbilanz gezogen. Im Fokus des Policy Briefs stehen die Zahl der Arbeitsplätze, die durch die bisher bewilligten Strukturwandelprojekte neu geschaffen werden, sowie die Verwendung und die räumliche Verteilung der Strukturmittel in der Region. Die Autorenschaft bzw. die Begleitforschung setzt sich aus Expert:innen der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg und des Leibniz-Institutes für Wirtschaftsförderung Halle zusammen. Es wurden Vorschläge für die zukünftige Ausrichtung der Strukturförderung in der Lausitz erarbeitet. Handlungsmaximen der Strukturförderung werden die gezielte Stärkung vorhandener Potenziale und Schließung von Lücken sowie der Ausbau von sozialer Infrastruktur als begleitende Maßnahmen zu Unternehmensansiedlungen sein. Auf dieser Grundlage wird es ab Ende August/Anfang September 2023 eine nuancierte Neuausrichtung der Werkstattarbeit geben.*
- ***Die Mitglieder aller Werkstätten werden rechtzeitig über die Neuausrichtung und ihre Auswirkung auf die Region und die Strukturförderung informiert.***

- | | |
|----------|--|
| 7 | Stand der Imagekampagne „Die Lausitz. Krasse Gegend.“
<i>Ingvil Schirling, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Wirtschaftsregion Lausitz</i> |
| 8 | Sonstiges |

Senftenberg, 26.06.2023